

Sie bleibt der Lebenshilfe-Familie treu

SOZIALES Joanna Hinrichs ist neue Geschäftsführerin der Werkstätten für behinderte Menschen

VON WERNER JÜRGENS

WITTMUND/AURICH – Dass er sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge ziehen lässt, räumt Ulrich Kötting offen ein. Der Vorsitzende der Lebenshilfe im Landkreis Aurich (LeiLA) ist seit Anfang des Monats seine langjährige Geschäftsführerin los. Allerdings bleibt sie quasi in der Familie. Seit dem 1. Mai kümmert sich Joanna Hinrichs zusammen mit Jörg-Detlef Gauger um die Geschäfte der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Aurich-Wittmund. Die 45-Jährige aus Großefehn ist die Nachfolgerin von Manfred Zägel, der nach 24 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet wurde.

„Leider konnte die geplante große Abschiedsfeier aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden“, erklärt der WfbM-Aufsichtsratschef Reiner Alberts an der Seite von Ulrich Kötting und dem Vorsitzenden der Lebenshilfe Wittmund, Thomas Hullena. „Dennoch haben wir kreative und emotionale Wege gefunden, Herrn Zägel gebührend zu verabschieden.“

Als Manfred Zägel vor 24 Jahren die Leitung der Werkstätten übernahm, arbeiteten dort etwa 400 Menschen, die von 150 Fachkräften betreut



bleibt alles in der Familie: Joanna Hinrichs erhält ihren Arbeitsvertrag von Aufsichtsratschef Reiner Alberts (Mitte), Thomas Hullena (l., Lebenshilfe Wittmund), Ulrich Kötting (Lebenshilfe Aurich) und Geschäftsführer Jörg-Detlef Gauger (r.). BILD: WERNER JÜRGENS

und angeleitet wurden. Heute sind es weit mehr als 800 Beschäftigte, und die Belegschaft ist auf 240 Angestellte angestiegen. Damit gehören die WfbM Aurich-Wittmund zu den größten Arbeitgebern für Menschen mit Beeinträchtigungen in Ostfriesland. Der Firmensitz mit Lager- und Produktionshallen ist seit 2008 im Industriegebiet Schirum.

Auch die Standorte in Wiesmoor und Burhufe sind modernisiert worden. Zu den Fertigungsschwerpunkten zählen Blechverarbeitung mit Lasertechnik, Elektro- und Industriemontage sowie Holzverarbeitung. Zudem werden ein Supermarkt in Burhufe und eine Tex-

tilwerkstatt inklusive einem Ladengeschäft in Aurich betrieben. Daneben gibt es noch die w.i.r. (wohnen individuell regional) GmbH, die sich auf flexible Wohnformen und ambulante Dienste spezialisiert hat. Für diesen Bereich sind rund 200 Angestellte im Einsatz. Ambulant betreut werden mehr als 600 Personen, darunter 150 Frauen und Männer, die in Wohnstätten in Aurich, Wiesmoor, Esens und Großefehn untergebracht sind.

Um die zunehmende Aufgabenflut vernünftig bewältigen zu können, haben die Werkstätten bereits seit geraumer Zeit zwei Geschäftsführer. Unterstützung erhielt Manfred Zägel

von Jörg-Detlef Gauger, der seinen Posten behalten wird und damit für Kontinuität steht. Gerade in Zeiten von Corona ist die auch ungewein wichtig. „Während des ersten Lockdowns mussten wir für zwei-einhalb Monate dicht machen“, erinnert sich Gauger. „Das war richtig hart für unsere Leute, weil die so was gar nicht gewohnt waren und alles irgendwie innerhalb der Familien aufgefangen werden musste. Insgesamt sind wir jedoch mit einem blauen Auge davongekommen. Die meisten unserer Kunden sind uns treu geblieben. Und unser Supermarkt in Burhufe hat sogar von der Krise profitiert.“

Die neue Geschäftsführerin ist gelernte Juristin. Bei der Auricher Lebenshilfe war Joanna Hinrichs unter anderem verantwortlich für die integrativen Kindertagesstätten und Krippen in Aurich, Moordorf, Wiesmoor und Großefehn. Dass sie jetzt mehr mit Erwachsenen zu tun haben wird, nimmt die 45-Jährige gerne als Herausforderung an. „Ich glaube, ich kann da einiges an Erfahrung aus meiner bisherigen Arbeit einbringen“, meint Hinrichs. Das sieht Ulrich Kötting genauso. Er hebt die Personalführung seiner ehemaligen Geschäftsleiterin hervor. „Sie hat unseren Betrieb in ruhiges Fahrwasser gebracht.“